



Medienmitteilung Nr. 1234

Delémont, 28. August 2025

## **Generalversammlung der SAB in Delémont**

*Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) führte am 28. August 2025 ihre Generalversammlung in Delémont im Kanton Jura durch. Aktuelle Herausforderungen sind u.a. die Bundesfinanzen sowie der drohende Abbau der postalischen Grundversorgung. Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider unterstrich in ihrem Gastreferat die Bedeutung der medizinischen Grundversorgung für die Berggebiete und ländlichen Räume.*

Die Generalversammlung der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete SAB findet jedes Jahr in einer anderen Region statt. Dieses Jahr wurde die GV in Delémont im Kanton Jura durchgeführt. Nationalrat Pius Kaufmann leitete zum ersten Mal als Präsident der SAB die Generalversammlung. Er betonte dabei, wie wichtig eine gut funktionierende Grundversorgung für die Berggebiete und ländlichen Räume ist.

### **Postalische Grundversorgung nicht reduzieren**

Zur Grundversorgung gehört u.a. auch die Versorgung mit Postdienstleistungen. Die SAB hat sich entsprechend gegen die aktuellen Abbaupläne des Bundesrates bei der postalischen Grundversorgung zur Wehr gesetzt. Es darf nicht sein, dass rund 60'000 Haushalte in der Schweiz nicht mehr jeden Tag die Post zugestellt erhalten. Ebenso muss weiterhin sicher gestellt sein, dass abonnierte Zeitungen bis spätestens 12 Uhr 30 zugestellt werden. Wenn Zeitungen erst später zugestellt werden, verlieren sie ihre Attraktivität. Ein späterer Zustelltermin würde somit auch die Medienkrise weiter verschärfen. Das eidgenössische Parlament hat mit der Überweisung der Parlamentarischen Initiative Bulliard ein klares Zeichen gesetzt: die lokalen und regionalen Printmedien sollen während einer Übergangszeit von sieben Jahren stärker unterstützt werden. Die Annahme dieser Parlamentarischen Initiative stellt einen Erfolg für die SAB dar, welche den Vorschlag über die damalige Präsidentin Christine Bulliard Marbach ins Parlament brachte.

## **Kein Sparprogramm auf dem Buckel der Berggebiete**

Das Entlastungsprogramm des Bundes trifft die Berggebiete und ländlichen Räume überproportional. So sollen u.a. die Mittel für die Regionalpolitik des Bundes vollständig gestrichen werden. Der Beitrag des Bundes von jährlich 25 Mio. Fr macht dabei nur einen verschwindend kleinen Teil des Bundeshaushaltes aus. Die Regionalpolitik hat aber für die betroffenen Regionen eine sehr grosse Bedeutung. Durch die obligatorische Ko-Finanzierung durch die Kantone und die Projektträger löst jeder investierte Franken des Bundes weitere fünf Franken aus. Die Regionalpolitik hat somit eine grosse Hebelwirkung und ermöglicht es, dass in den Bergregionen und ländlichen Räumen wichtige Impulse ausgelöst und zum Beispiel Bergbahnen finanziell unterstützt werden. Auch die vorgesehenen Einsparungen in den Bereichen Tourismus, Verkehr, Landschaftsqualität und Naturgefahrenprävention würden die Berggebiete und ländlichen Räume besonders stark treffen. Die SAB wird sich deshalb im Rahmen der parlamentarischen Beratung gegen diese Sparmassnahmen einsetzen.

## **Medizinische Grundversorgung aufrechterhalten**

Im Rahmen der Generalversammlung hielt Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider ein Gastreferat. Sie unterstrich dabei die hohe Bedeutung einer gut funktionierenden medizinischen Grundversorgung insbesondere für die Berggebiete und ländlichen Räume. Als Vorsteherin des Eidgenössischen Departementes des Innern EDI hat sie die Erarbeitung einer «Agenda medizinische Grundversorgung» in Auftrag gegeben. Mit der Agenda soll eine allen zugängliche medizinische Versorgung von hoher Qualität sicher gestellt werden. Dazu sollen u.a. innovative Versorgungsmodelle gefördert, die Chancen der Digitalisierung genutzt und die Arbeitsbedingungen und Verweildauer in den medizinischen Berufen verbessert werden. Bis Ende 2025 soll ein Bericht zuhanden des Bundesrats vorliegen, der den Handlungsbedarf aufzeigt und Massnahmenvorschläge sowie Zuständigkeiten enthält. Die SAB ist in die Erarbeitung der «Agenda medizinische Grundversorgung» ebenfalls einbezogen und konnte ihre Anliegen einbringen.

### Für Rückfragen:

- Pius Kaufmann, Präsident der SAB und Nationalrat, Tel. 079 457 29 10
- Thomas Egger, Direktor der SAB, Tel. 031 382 10 10